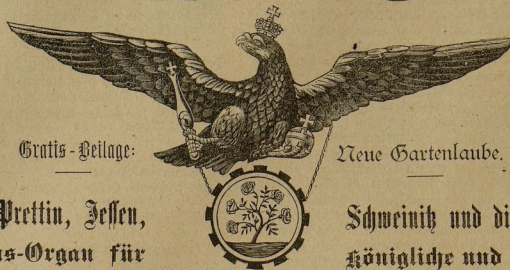


Annaburger Zeitung.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,
königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 37.

Dienstag, den 28. März 1899.

III. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen: I. unter den Hinderbeständen des Kaufmanns **Bernhard Volkmar**, 2. des Brauereibesizers **Ernst Kaufmann**, 3. des Händlers **Bernhard Zierig** am Markt. Die Geschädigten sind aufgehoben. Annaburg, den 25. März 1899.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Reichenstein.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Frühjahrs-Kontrol-Verammlung** findet für die Mannschaften aus der Gemeinde **Annaburg** am **Sonnabend, den 15. April** er., **Nachmittags 3 Uhr** im **Gasthof zum goldenen Ring** statt. Am Nachtag wird noch auf die im nicht amtlichen Theile des obigen Nr. abgedruckten Bestimmungen für die Kontrol-Verammlung aufmerksam gemacht.
Annaburg, den 25. März 1899.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Reichenstein.

Oertliches und Provinziales.

Annaburg. Nachträglich bringen wir noch das Verzeichniß derjenigen Knaben und Mädchen, welche am Palmsonntage in der hiesigen Ortstraße konfirmit wurden:

- Annaburg:**
 Anna Anken.
 Otto Gittermann.
 Fritz Weiß.
 Max Heine.
 Paul Wenz.
 Paul Bornemann.
 Emil Krüger.
 Wilhelm Bude.
 Georg Fischer.
 Wilhelm Giesch.
 Paul Nünig.
 Richard Fiedel.
 Richard Voog.
 Franz Maede.
 Willy Giesdorf.
 Wilhelm Markowitz.
 Wilhelm Markowitz.
 Paul Richterberg.
 Karl Krüger.
 Alfred Engel.
 Paul Zwiandl.
 Hermann Lehmann.
 Franz Müller.
 Gustav Schlobach.
 Paul Kuntzsch.
 Karl Temert.
 Paul Starob.
 Hermann Meisch.
 Franz Rößler.
 Richard Schmolz.
 Paul Loos.
 Richard Nischolp.
 Friedrich Winter.
 Richard Meißner.
 Paul Thomann.
 Wilhelm Richter.
 Otto Giesche.
 B. Mädchen.
 Anna Wittcher.
 Minna Berger.
 Martha Böger.
 Martha Döhrer.
 Martha Kühne.

Ans Parzieren:

- A. Knaben.
 Gustav Richter.
 Richard Schürpel.
 Ernst Thiele.
 B. Mädchen.
 Anna Wittcher.
 Minna Berger.
 Martha Böger.
 Martha Döhrer.
 Martha Kühne.

Annaburg. Für den Kriegendenkmal-Vorbereitung sind am 18. und 19. d. Mts. folgende

Abonnements-Einladung.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Vierteljahreswechsel erlauben wir uns, zu recht zahlreichem Abonnement auf die wöchentlich dreimal erscheinende

Annaburger Zeitung

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, Schweinitz und umliegende Ortschaften

ergeben sich einzuladen. Insbesondere werden die geehrten Post-Abonnenten gebeten, das Abonnement baldigst zu erneuern, damit eine Unterbrechung der Zeitungs-Lieferung vermieden werde, umso mehr, als etwaige Nachbestellungen bei der Post ein Mehrporto von 10 Pfg. veranlassen. Alle Postanstalten und Landbriefträger, sowie unsere Zeitungsboten nehmen Bestellungen auf unser Blatt, welches in der Postzeitungsliste die Nr. 527 trägt, entgegen.

In der Hoffnung, daß uns diese Einladung wieder neue Freunde, neue Abonnenten zuführen wird, erkennen wir mit bestem Danke das uns bisher aus unserem Leser- und Interenten-Kreise entgegengebrachte Wohlwollen dankbar an. Wir werden bestrebt sein, uns dasselbe immer mehr durch bessere Ausgestaltung des Blattes zu erwerben und zu erhalten.
Annaburg, im März 1899.

Expedition der „Annaburger Zeitung“.

Geldbeiträge eingekammet: von E. Wille 1 M. Nol. Solera 0,50 M. Aug. Meißner 0,50 M. Josef Pantz 0,50 M. M. Glauke 1 M. M. Lehmann 3 M. Geyg 3 M. W. Bude 3 M. Demmann 0,50 M. Thunisch 1 M. Korea 0,50 M. Borst 0,20 M. Fiedel 0,50 M. Nüchitz 0,20 M. Graf 0,50 M. Schwager 0,15 M. Bachmann 0,30 M. Möbius 0,20 M. Reih 0,15 M. Wagner 0,25 M. Besch 0,25 M. Borg 0,20 M. H. Schlobach 0,20 M. Gutermot 1 M. Hante 0,25 M. Winter 0,25 M. Oberlander 2 M. Aug. Nahr 2 M. Möbiger 0,50 M. Gutermot sen. 0,50 M. Heinrich 0,50 M. Hönig 1 M. Schellenberg 1 M. Helm 0,50 M. Helm, G. 0,50 M. Schuler 0,20 M. Hönig 0,50 M. A. Wiegand 0,50 M. M. Hönig 0,50 M. S. Günther 0,50 M. H. Wiegand 0,25 M. Vogt 0,20 M. Gehring 0,30 M. Weiland 0,25 M. Kettig 0,25 M. W. Hennig 0,20 M. W. Schröder 0,20 M. G. Schulze 0,25 M. Deißler 0,50 M. W. Böfchel 0,30 M. Kuzrod 0,30 M. Diefel 0,50 M. Herend 0,20 M. Schmolz 1 M. Schmidt 0,50 M. Z. 0,10 M. Weidner 0,25 M. K. Hönig 0,50 M. Müller 0,50 M. F. F. 0,50 M. Rüdiger 0,50 M. Anhaus 0,50 M. Giesmann 0,20 M. Rumbach 0,20 M. Behndorf 0,30 M. W. Helm 0,30 M. Fern. Jäger 0,60 M. Schluß der Sammlung in nächster Nr.

Annaburg. Bezüglich der Witterung in den Tagen bis Ende März folgendes berichtet: Vom 28. bis 30. Mts. soll die Temperatur bedeutend über das Mittel liegen. Es fallen sich abendlichen Gewitter, doch sind die Niederschläge nicht erheblich. In der Zeit vom 1. bis 6. April, während der Temperatur fortgesetzt unter das Mittel sinkt, sind ziemlich ausgetretet, aber trodene Schneefälle zu erwarten.

Annaburg. Nach Rathgeber-Konfirmation sind gestern eine große Anzahl Knaben aus dem M. K. G. Institut, hieselbst entlassen worden. Diese und die Uelauer der Knabenschule und der Unter-Vorstellung reifen mit den Freizügigen ab. Statt der Tornier waren die beurlaubten Knaben diesmal mit Nachfaden aus braunen wasserfesten Stoffe und mit Lederriemen zum Tragen versehen. Das war etwas Neues in der Ausattung der Jungen, die mit frühlichem Gesicht in den Gefängniswagen sitzen, um demnach ihre Lieben dahier begrüßen und mit ihnen die Osterferien erleben zu können. Wie wir hören, sollen die Herren Metraten für das Institut mit Ablauf der Ferien hier eintreffen.

Annaburg. Von Seiten des Königl. Landratsamtes wird folgendes bekannt gemacht: In der Zeit vom 17. bis 19. d. Mts. sind

von 4 an der Kreischauffee Pretzin-Annaburg in Station 22-23 stehende Anwesenheiten von ruflicher Hand die Kronen abgedreht worden. Zur Bekämpfung derartiger gemeinbildiger Vergehen nehme ich die Mithilfe aller wohlgesinnten Kreisbewohner in Anspruch und erlaube, etwa zur Kenntnis gelangende Spuren der Thäterschaft behufs Befragung des Schuldigen zur Anzeige zu bringen. Gleichzeitg führe ich demjenigen, welcher den Thäter so zur Anzeige bringt, daß dessen Verhaftung erfolgt, eine Belohnung von 50 M. zu.

Annaburg. Das „Zorg. Krebl.“ schreibt: Eine Erhöhung der Kreissteuern hat wiederum für das Jahr 1899/1900 stattfinden müssen. Die selben sind auf 22 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer und 22 Prozent Zuschlag zur Grundbesitzsteuer und Gemeindefeuer vom lebenden Gewerbe, nebst Betriebssteuer vorgesehen worden. Seit dem Rechnungsjahr 1896/97 wurden die Kreissteuern von 10 auf 15 Prozent hinaufgesetzt, und belaufen sich auf das kommende Jahr für den Kreis in Summa auf 82.200 M., mithin auf 26.200 M. mehr als in diesem Jahre. Die Befreiungen für das Kreischauffeewesen bilden, wie wir schon an anderer Stelle hervorgehoben haben, den hauptsächlichsten Grund für die abermalige Erhöhung der Kreisabgaben.

Annaburg. Nach dem Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätlich erzielte Brotpreise wurden am 23. März im Kreise Zörgau gezahlt pro 100 Kilogramm, Weizen 14,75-15,35 M., Roggen 13,85 bis 14,10 M., Gerste 14,90-16,25 M., Hafer 14,20-14,50 M.

Am bemerkenswerthen Tage haben die Zörgauer Durchschnittsmarktpreise betragen: für 1 Sild Butter 2,10 M., für 1 Schaf Eier 3,20 M., für 100 kg Kartoffeln 4,75 M.

Für Militär-Invaliden und Unterstützungsempfänger. Die Bezirks-Kommandos sind angewiesen worden, Offiziere, entlassene die Namen sämtlicher in ihrem Bezirk wohnenden Militär-Invaliden und Unterstützungsempfänger aufzustellen. Es werden deshalb alle: 1. Kriegsinvaliden, 2. Unterstützungsempfänger nach Maßgabe des Allerhöchsten Gnadenlasses vom 22. Juli 1884, 3. Friedensinvaliden und 4. Unterstützungsempfänger gemäß § 210 des Militär-Pensionsgesetzes ersucht, ihre Militärpapiere, aus deren ihre Anerkennung als Invalide bezogen

Unterstützungsempfänger ersichtlich ist, bis zum 10. April er. an das königl. Bezirks-Kommando Zörgau einzuhandeln.

Jessen. Am 22. d. Mts. hat sich hier selbst ein Veranoer-Berett geerdnet. Die diesjährige Frühjahrs-Kontrolle findet am 17. April, Vorm. 10 Uhr, vor dem Schützenhause statt.

Zörgau. Der seit dem 19. Januar d. J. vermählte Musiklehrer Behrens ist gestern Nachmittag in der Erde, im Gebiete der Resipiere für reifen, von dem Schiffer Götze aufgefunden worden. Die Leiche ist noch getrennt in die hiesige Leichenhalle überführt und wird hier beerdigt. — In Zörgau hat im Café „Germania“ aufgehend ein wunderbarer Lehrer Zehrerleer verübt. Er gab an, daß er am Dienstag in Herzberg in der Schule einen Vortrag halten wolle und ist auch in der Richtung nach Falkenberg abgefahren. Zur Bekräftigung seiner Angabe zeigte er eine Nischenkarte aus Herzberg vor. In Herzberg ist von dem Manne nichts bekannt, jedenfalls wird er abermals fern sein zu müssen. Es ist ein Mann Anfang der 40er Jahre, er macht den Eindruck eines Geisteskranken und geht etwas geknickt.

Herzberg. Der Restgutsbesitzer M. in Altherrberg wurde gestern vom hiesigen Vahnhof ein Unfall, indem der Rangierer Strang beim Manövern abrutcht und mit einem Fuß unter ein Rad kam, wobei ihm sämtliche 5 Fellen abgefahren wurden.

Zinkenwalde. 18. März. Gestern Abend ereignete sich auf dem hiesigen Vahnhof ein Unfall, indem der Rangierer Strang beim Manövern abrutcht und mit einem Fuß unter ein Rad kam, wobei ihm sämtliche 5 Fellen abgefahren wurden.

Domsdorf. 21. März. In vor. Woche unternahm drei etwa 10jährige Bursche ein ruchloses Attentat auf den gleichaltrigen K. desfalls, weil dieser ihrem Verlangen, die Arbeit auf Grube Louise zu kündigen, nicht nachkam. Inerit verühten die Unholbe ihr Dyster im sogenannten Mithner zu erkräften, als dies nicht gelang, stellten sie ihm Hände und Füße und banden dasselbe auf die Seiten der Domsdorf-Beiterfischer Grubenbahn. Wäre es dem K. nicht möglich geworden, sich unter sorgfältigen Anstrengungen zu befreien, und hätte der Kohlenzug nicht Verpätung gehabt, so wäre der Verurtheilbar verlorren gewesen. — Hoffentlich wird den Ströcken der wohlverdiente Lohn zu Teil.

Hoyerswerda. 15. März. Der Viertelsführer Jakob Mart aus Nachlau wurde gestern Mittag wegen mehrfacher ihm zur Zeit gelegten Wechselfeldschüssen von dem Unterungsrichter des hiesigen Königl. Amtsgerichts benommen und sollte hierauf in Haft genommen werden. Im Flur des Gerichtsgebäudes zog Mart plötzlich ein mit einer Flüssigkeit gefülltes Fläschchen aus der Tasche und ehe der ihn begleitende Gefangenenaufseher es verhindern konnte, hatte er dasselbe zerbrochen und die untere Hälfte samt dem Inhalt verpätet. In dem Fläschchen befand sich jedenfalls eine giftige Substanz, denn nach kaum einer Viertelstunde war M. eine Leiche.

Birchliche Nachrichten von Annaburg. Esterdise: Am Gründonnerstag vorm. 10 Uhr: Abendmahlsgottesdienst.

Politische Rundschau. Deutschland.

Das preussische Abgeordnetenhaus hielt am Donnerstag die letzte Sitzung vor Oetern ab, nachdem es am Mittwoch den Antrag v. Mendel (kon.) auf Bewilligung höherer Mittel zur Förderung der Wissenschaft der Budgetkommission überlassen, dagegen den freimüthigen Antrag auf Zulassung der Festsitzung abgelehnt hatte. In der Vorlesungssitzung wurden zunächst kleinere Vorlagen beraten, worauf sich das Haus mit Eingaben beschäftigte. Eine längere, allgemein interessirende Erörterung betraf die Petition des Frankfurter Friedensvereins um andere Behandlung des Schiedsgerichts in den Schulen. Die Kommission beantragte Uebertragung zur Tagesordnung, während ein Antrag der Freimüthigen die Ueberweisung der Eingabe an die Regierung als Material festhielt. Die letztgenannte Partei machte zu Gunsten der Petition geltend, der Schiedsgerichtsunterstützung solle ja nicht künftighin das kriegerische Heubrot nicht vernachlässigen, sondern es gebe auch Delen auf wirtschaftlichen, sozialen, naturreichen Gebiet, und auch auf sie solle die Jugend mehr als bisher hingelenkt werden. Das Zentrum war der gleichen Ansicht. Die sozialdemokratischen und Nationalliberalen traten für den Kommissionsbeschluss ein. An der Friedensliebe des deutschen Volkes werde niemand zweifeln können, auch wenn in den Schiedsgerichtsunterstützung nicht nach wie vor die wichtigsten kriegerischen Thesen stark in den Vordergrund träte. Schließlich wurde über die Petition zur Tagesordnung übergegangen. Das Haus vertrat sich hierauf bis zum 11. April. Am gen. Tage wurde über Anträge betreffend Abänderung des Gemeindegeldgesetzes beraten werden.

In Berlin sind mehrere Abgeordnete des französischen Parlaments eingetroffen, die vorberathungen wegen Benennung des Friedensschieds zwischen Frankreich und dem deutschen Reich zu führen. Zahlreiche Schwierigkeiten würden einer direkten Verbindung zwischen Berlin und Paris nicht entgegenstehen; nur das aber bisher immer politische Bedenken gegen eine telephonische Verbindung gehabt, bei welcher Nachrichten hinderlich und heiliger gegeben werden könnten, ohne dass die Kontrolle eines Telegraphenapparats, das jetzt die Nachrichten prüft, emittieren könnte.

Die preussische Militärverwaltung hat bei der Privatindustrie eine Anzahl Motorfahrzeuge zum Zwecke der Herdendünstung in Beschaffung gegeben.

Dem Bundesrat ist ein Gesetzentwurf wegen Vermeidung von Witten des Reichswaldenbesitzes zugegangen. Danach wird die im Gesetz von 1895 vorgesehene Vermeidung der Verwendung von Witten des Fonds für die beschlossenen Zwecke auf die Witten des amtl. Reichswaldes anzuwenden. Der Antragsteller des Fonds für nicht anerkannte Waldbesitzer wird um 400,000 M. für 1899 erhöht, also auf 1,100,000 M. festgesetzt. Ferner werden auch die Reichswaldenbesitzer für 1899 bezogen zur Berücksichtigung des, um im Falle

des Bedürfnisses Witten und Kindern der im Jahre 1870/71 gefallenen oder infolge des Krieges geforderten Militärpersonen neben den gesetzlichen Zuschläge gewährt zu können. Für 1899 sind für diese Zuschläge 600,000 M. festgesetzt. In den folgenden Jahren soll die erforderliche Summe in den Reichswaldenbesitzer eingestellt werden.

Vollständige Arbeitsruhe am 1. Mai haben die Berliner Maurer beschlossen, die als die ersten zur diesjährigen Meisters, die auf einen Montag fällt, Stellung genommen haben.

Der Streit um die Stimm im deutschen Reichstag ist noch nicht geschlichtet. Zwar hat Professor Ballot sein Amt, die Ausschüsse des Reichstags zu leiten, freiwillig niedergelegt; jetzt aber wollen sich die Mitglieder dem Titel der Reichskommission über die Aufschüpfung des Hauses nicht fügen. Walter Stud, der im Auftrage Ballots das neudrings zu viel beproben Gemälde „Die Jagd nach dem Glanz“ geliefert hatte, weigert sich die von der Kommission vorgeschriebenen Änderungen an seinem Werke vorzunehmen. Das Bild schon zum größten Teil bezahlt ist, so darf man gespannt sein, wie dieser interessante Kunststreit enden wird.

Musikanten für G. Hagedorn, die in der nächsten Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses jede Provinz empfohlen worden waren, sollen zunächst in der Provinz Sachsen erachtet und gleichzeitig mit einer Gehaltszahlung verbunden werden. Die Anstalten sollen nicht lediglich auf Kosten des Staates, sondern nur mit staatlicher Beihilfe und unter staatlicher Mitwirkung errichtet werden. Rindfleisch die Einrichtung in Sachsen, dann werden die übrigen Provinzen schnell folgen.

Frankreich.
In der Dreifach-Vertragskonferenz und in der Gerechtigkeitserklärungen liegt etwas Neues von Bedeutung vor. Nur das wird immer klarer, das es für den General Vobes, den früheren Chef des Großen Generalstabes der französischen Armee, und andere hohe Offiziere, welche von Anfang an eine mehr als zweifelhafte Rolle spielten, wohl Strafbestrafungen geben wird. Zu irgend welchem gerichtlichen Verfahren wird schwerlich gekommt, die Furcht vor Kompromittierungen ist zu groß.

Die Arbeiter-Explosionen in französischen Staatsanwaltschaften sind unheimlich, zum Glück ohne erhebliche Menschenverluste; entweder ist man unvorsichtig oder die Beschäftigten des Bundes hat einen Haken. Anarchistische Elemente, an welche die Militärbehörden in Paris glauben machen wollte, sind der Sache nach ausgeschlossen.

Russland.
Die Friedenskonferenz wird wirklich zusammenzutreten, und die Karlsruherseiden der Wägenführer spielen in allen Wägen eine Rolle. Seltener macht es ja auch keinen Zweck. Seltener macht es ja auch keinen Zweck. Seltener macht es ja auch keinen Zweck. Seltener macht es ja auch keinen Zweck.

Der Ruf folgt dem Mann, Wie der Wagen dem Gespann.

Waltersbrunn.

11.) Roman von Marie Komann. (Nachtr. verbott.)
Der wichtige Seelforger hatte bei der Erzählung, die er in Umlauf gesetzt, wohl berechnet, daß, wenn man auch eigentlich Alrens Sandlungswerte rings um sich herum auf den Namen von Waldhagen geworfen war. Dem selbst fehlte jeder Glaube an die Auslegung, die sein Mündel ihm unterbreitete; er konnte nicht für nicht annehmen, daß janzig Jahre hindurch ein Erpöckling von der Erlendburg lebte, ohne daß die geringste Spur von seiner Existenz bemerkt worden wäre; er dachte nicht anders, als daß eine — vielleicht auf Vorteil berechnete — Täuschung irgend eines Waldheim besitze und daß nach Ablauf eines kurzen Zeitraumes die für ihn jo peinigende Angelegenheit zu Alrens Gunsten aufgelistet sei. Diesen Anschauungen zufolge, lie er die eingehenden Ermahnungen an sein Mündel ergehen. In der Fortsetzung der von ihr veranlasseten Nachforschungen wollte er sich nicht im Wege stehen, aber er empfahl ihr wiederholt an das Dringende, was ihr auch ergehen möge, stets Vertreterin ihrer Rechte und ihres Namens zu sein. Er hatte ja seine Mündel derartige Ermahnungen waren; er wußte nicht, daß, während er sich dieser Verpflichtung vertrat, die von Alre gelieferte Kunde, wenn auch bis jetzt nur teilweise, gefunden war; er wußte ja nicht, daß Ludwig von Er-

litten wollte, erhielt die Befehle abzugeben, wenn sie nicht per Schuß auf den Berg gebracht werden sollte. So handelt die russische Regierung gegenüber opferfreudigen und treu ergebenden Unterthanen, aus deren Kreis niemals ein Militär herabgegangen ist. Auf das Friedens-Manifest des Zaren ist heute die rechte Antwort: Wer seinen eigenen Volke nicht den Frieden des Reiches hält, von dem darf man auch keine Achtung des Kaiserthums erwarten! Zerissen ist das Manifest durch die Vordringlichkeit der Petersburger Regierung.

China.
Die Ausbreitung der Russen in der Mandchurien dauert trotz allen diplomatischen Schwierigkeiten ununterbrochen an; man hat heute mehr als je an Friede Wismars Wort denken: Ausland wird an dem Tage loschlagen, an dem es Alles hat, was es dazu gebraucht! In Oesterreich dauert die Verhandlungen im Interesse der Vorfahrung eines Friedens zwischen Deutschen und Engländern fort, Italien scheint seinem Wünsche, von China die Samum-Bai zu erobern, ziemlich nahe zu sein. Freilich hätte die russische Regierung allen Anlaß, auf Verbesserung im eigenen Lande zu sehen, statt in China. Die Zustände im Orient lassen recht viel zu wünschen übrig; wenn nicht allzuviel Details toll werden, so legt das von der strengen Zensur. Die Amerikaner haben wieder einmal gehofft, des Aufstandes auf den Philippinen im Hundstunde Herr zu werden, und wieder einmal war die Hoffnung umsonst. Die Krankheitsheime unter den wenig mächtigen Jantzes schmerzlich zu wirken.

Geriichtshalle.

Altona. Die Hamburger Arbeiterparteien Wille und Krieger und der Arbeiter Soziale haben gegen das wegen Hausverweigerung in Friedrichsberg zu sechs, drei und fünfmonatiger Gefängnisstrafe verurtheilte Erkenntnis der Strafammer des Altonaer Landgerichts Revision beim Reichsgericht eingereicht.

Seitjen. Wegen Verleumdung des Kaisers Friedrich verurtheilte die Strafammer in Seitjen (Oberhollstein) den Wauernmeister Wille und den Geschäftsführer Wille von der Zeitung „Der Staatsbürger“ zu 4 Monaten Gefängnis.

Helmstedt. Das Schwurgericht in Helmstedt hat die verurtheilte des Ombudsmann Simon zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe verurtheilt und verurtheilt demselben verurtheilt.

Hagen. Der Altonaer Richter und Staatsanwalt Wille von Helmstedt und Wille von, sowie sein Verordnungsgeber, welche in den Staatsbezirken gesetzlich eingesetzten gemacht, auch ganz Wille ausgerechnet haben, werden von der Strafammer wegen Verleumdung des Kaisers Friedrich zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte je drei Monate Gefängnis beantragt.

Aus aller Welt.

In den Walderfabriken zu Follmersdorf sind nach Verläuter Meldungen eine Explosion statt, die das zum Körnern und Polieren bestimmte Werk in Trümmern legte. Zwei Arbeiter fanden ihren Tod.

Im Eisenbahnzuge abwärts gehörten ist auf dem Wege von Hamburg nach Berlin ein Damm von etwa 60 Jahren. Sie kam in Domburg in Verletzung eines janzig

der Stunden auch an ihre Seiten gedungen war. Scharenweise zogen die Gläubigen den Wägen zu; kaum waren die gewissen Mauerer umfanden, die dichtgedrängten Mengen aller der Anbängigen in sich zu fassen, denn ein jeder wollte Anteil nehmen an dem Segen, welcher durch die Himmelfahrt des Heilands über die Menschheit ausgegossen ward.

Auch jener einjam gelegenen Kirche im Siden Kapells strömte ein buntes Gewoge von Gläubigen zu. Schon eine Stunde vor Beginn der Messe waren alle Räume des Heiligen Tempels mit Anbängigen — vieleicht mühten sich auch Reugierige unter diese — voll überfüllt; man drängte, man stieß sich ab und zu wurden sogar die ungemessenen Reihen vernommen, denn ein großer Teil derer, die gekommen waren, hatten vergessen zu haben, daß der Besuch des Gotteshauses nur der Andacht gelte, gar mancher schien zu glauben, daß die St. Marienkirche heute eine Stätte anderweitigen Schauspielers sei. Nur langsam — wer hätte nicht von der abgeimpften Höhe des neoplatonischen Volkes gehört, zumal wenn es sich um so populäre Dinge handelt, wie am heutigen Tage? Nur langsam stellte sich daher die Kette ein, nur langsam hatte ein jeder, und so gut oder schlecht es eben gehen wollte, einen Platz eingenommen und nun wendet man, da jetzt die Klänge der Orgel den Raum erfüllen und der Priester die Stufen des Altars betreten hatte, seine Aufmerksamkeit der heiligen Handlung zu.

Freilich, mit erareitender Gewalt — ist

Mannes zur Bahn, bestieg ein Raube 3. Klasse und erzählte den Mitreisenden ansehend in seinem Wohlbehagen, sie habe ihren in Hamburg lebenden Sohn für ein paar Tage beurlaubt und lehre darauf wie erthältlich nur nach ihrem Wohnsitz Berlin zurück. Kurz hinter der Station Priester bemerkten die Mitreisenden, daß die Dame plötzlich erlich und stierete. Man eilte ihr zu Hilfe; zwei mitfahrende Damen öffneten ihr die Kleider, aber man hatte es mit einer Sterbenden zu thun. Als der Zug in Dagenow anlang, war die Dame tot.

Ein Unfall in unserer Marine wird aus Kiel berichtet: Das Panzereschiff „Odenburg“ ist bei schwerem Störmee in der Strandor Balg aufgelaufen. Die Schiffe nach der Unfallstätte abgegangen. Auch Admiral Sörby und Admiral Thomsen haben sich dorthin begeben. Die Strandung erfolgte, da die Ankerfeste brach.

Auch eine Großstadt-Gefährdung. Das höchste Maß von Glend, das ein Mensch zu ertragen fähig ist, hat wohl eine Frau an sich erfahren, die dieser Tage in eines der großen städtischen Krankenhäuser zu Berlin eingeliefert wurde. Die etwa 45 Jahre alte Frau verlor vor etwa zehn Jahren Mann und Kind durch den Tod. Sie hatte nicht die Kraft, sich über Wasser zu halten und sank von Stufe zu Stufe. Nach ihrem eigenen Geständnisse besah sie während der letzten acht Jahre keine Wohnung mehr, nächtigte auf Bänken, in Schuppen oder wenn sie einige Pfennige besah, in Pönnen; auch im Asyl war sie häufiger Gast. Es ist ein Wunder, daß der Körper so lange widerstandsfähig geblieben ist — selbst gar das unglückliche Weib an einer Stufe angelangt, die es völlig gleichgültig machte gegen Alles, was um und mit ihr geschah. Endlich war sie an der Grenze angelangt, sie brach auf der Straße zusammen; der völlig ausgezeherte Körper war mit lauter Lampen bedeckt, die lauzen Drogen, besonders die Lunge, sind in einem Zustande, das der Tod ein Gelder sein wird. Jetzt erst kommt das unglückliche Weib zum Bewußtsein ihres entsetzlichen, hinter ihr liegenden Lebens und sieht getrost dem Ende entgegen.

Ein teuflischer Plan wurde im Oberriethal durch die Vorhitz eines Arbeiters verurtheilt. Bei der Steinbearbeitung im sogenannten Mörderloch, bei der Verhütung eines weiteren Verfalls des Torgehens wird, sind drei Arbeiter mit Steinbroden auf einen 20 Meter über dem Boden an einem starken Eisen hängenden Gerüste beschäftigt. Als der erste Arbeiter das Gerüst bestieg, bemerkte er, daß das Teil an einer Stelle zum größten Teile durchsännten war, so daß es, von 3 Arbeitern belastet, unfehlbar gerissen wäre. Nach dem ruchlosen Thäter wird gefahndet.

In Bittau hat ein verheereter Wirrenkauer, der ein Liebesverhältnis mit seinem Dienstmädchen unterhielt, letzteres zu erschließen versucht und sich dann getödtet.

Jar Toulon Katastrophe wird weiter berichtet, daß die amtligen Schädungen den Schaden auf 120,000 fr. an Privatent und 1/10 Millionen an staatlichem Eigentum an geben.

aus gäite es, wenn einem doppelten Jene keine jubelnde Huldigung durchzubringen — ankündigten die Töne der Orgel; der Gesang in einem weiblichen Hymnus rührte aus dem Himmel zu schweben; es lachte die Menge, hin und wieder glänzte ein Auge in Thränen, welche die ergreifende Fier hervorrief, und jedes Knie beugte sich willig in Anbetung des Höchsten, den bei der Heiligkeit solchen Anblicks wohl Niemand verzieht. Der Priester in das Gebet, er verlas das Coangelium so vollzog die Opferung; er reichte die Hostie einer Anzahl junger Mädchen, die, uniformartig in schwarze Kleider gehüllt, feierlich von den Altarstufen knieten; dann erst naheten jene, welche das Verlangen, den Leib des Herrn zu empfangen, hierhergeführt, dann war die Messe vorüber. Unter weitwünschenden Zuständen der Orgel hatte der Priester der frommen Mädchen den Segen gegeben; jetzt nun schickte er der Sakristei zu, ein Teil des Panbrotens dränge aus den Ausgängen zu — Doch nein.

„Nihil“ tönte es wie ein allgemeiner Schall durch den Gottesraum.

Ein plötzliches Schweigen folgte. Jener Teil des Volkes, der nach auswärts getrieben hatte, kehrte zurück; dann wendete sich die Aufmerksamkeit der gesamten Schar wieder dem Altar zu. Des Weingewandes entlebig, hatte der Priester die geheiligte Stätte von Neuem betreten; er ärgerte, betradete schweigend die Menge vor ihm, dann wendete er sich zu der kleinen Schar jener schwarz gekleideten Mädchen die noch immer in einer fei-

Uebersicht zur Abhaltung der Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Unterbezirk Zörgau.

Kontrollplatz Annaburg (Gasthof zum gold. Ring), 15. April Nachm. 3 Uhr: Annaburg, Hindemühle und Hühner'scher Pechhütte, Lebnien, Naumburg und Purzien.

Kontrollplatz Jessen (Schützenhaus), 17. April Vorm. 10 Uhr: Annaburg, Gerbismühle, Domäne Gorenberg, Graba, Jessen mit Mühle Mühlberg, Leipa, Kehn, Nuhleborn und Zwiensig.

Kontrollplatz Schweinig (Gasthof zum goldenen Löwen), 18. April Nachm. 4 Uhr: Cloffa, Ditzschda, Dörschen, Großförga, Kleinförga, Lindwerder, Mönchshöhe, Mägeln nebst Pechhütte, Schweinig und Steinsdorf.

Kontrollplatz Holzdorf (Kriemhild'scher Gasthof), 19. April, Vorm. 8.30 Uhr: Gremis, Holzdorf, Wendisch-Linda, Löben, Neusefda, Neuertadt, Premendorf, Reicho, Waltersdorf und Jellendorf.

Zur Bewoohnung an den Frühjahrs-Kontrollversammlungen sind sämtliche von den Garde- und Linien-Truppenheiten entlassenen Mannschaften der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots Jahrgang 1898 bis einschließlich 1886, alle zur Disposition ihrer Truppenhe会te Verurlaubten und wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit oder auf Reklamation entlassene Mannschaften vorbestimmter Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Ersatz-Reservisten verpflichtet.

Dieserjen Mannschaften des Jahrganges 1887, deren Dienst Eintritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 stattfand, sowie die 45-jährig-Freiwilligen der Kavallerie und Marine, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 eintreten, sind von der Frühjahrs-Kontrolle befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Kontrolle behufs ihrer Ueberführung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Befreiungen von den Kontroll-Versammlungen können nur durch das Bezirks-Kommando ertheilt werden. Besagliche Gesuche sind unter Beifügung der Militärpässe rechtzeitig an das Haupt-Wehr-Amt zu Zörgau einzureichen.

Wer durch Krankheit oder durch dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Theilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher, oder spätestens bis zur Stunde derselben durch ein Attest der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.

Besondere Kontroll-Befehle werden nicht ausgegeben. Die Bekanntmachung erfolgt nur auf diese Weise und hat unentschuldigtes Ausbleiben die gesetzliche Strafe zur Folge. Sämmtliche Mannschaften haben behufs Messung der Hüfte mit gut gereinigten Hüften zu erscheinen.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Kontrollpflichtige seinen Militärs- oder Ersatzpasseß mit zur Stelle zu bringen hat.

Königliches Bezirks-Kommando Zörgau.

Anzeigen.

Am 29. d. Mts. — Mittwoch —
Vormittags 10 Uhr Verkauf auf dem
Holzhofe des Instituts von altem Holzwerk,
altem Eisen, Zink, Kisten, Tische und **Verschiedenes** mehr meistbietend.
Königliches Institut-Kommando.

Die Lieferung von **80 Ctr. Roggenrichtstroh** zu Mitte April d. J. zu vergeben. Schriftliche Angebote pro Centner drei Kalenerhof bis zum 31. d. Mts. Vormittags.
Königliches Kommando des Instituts.

1 Fuhr gutes Hen
verkauft **August Kuitzsch,**
Mittelstraße.

Ein Durs Ferkel
hat zu verkaufen
Mittelstraße 75.

Roll- und Scheitholz
steht ab Hof zum Verkauf.
Annaburg. **W. Schmohl.**

Beim bevorstehenden Umzug empfehle
mich zur Uebernahme von

Möbelfuhren,
Möbeltransporten unter Garantie
bei billigster Preisstellung.
Annaburg. **Oscar Scheibe.**

Große Auswahl in gutgearbeiteten
Handwagen
empfeilt billigst
Annaburg. **W. Grahl.**

Empfehle in sehr schönen Mustern:
Barchend-Hemden
für Herren, Damen und Kinder,
Damen- und Kinderschürzen,
Beinkleider u. Unterrockchen.
Sebast. Schimmeyer.

Vanille-Zucker
in Päckchen à 15 Pfg.
empfeilt **Otto Riemann.**

**Chilisalpeter, Superphosphat,
Kainit, Thomasmehl,
Klee u. Seradella**
empfeilt billigst
Annaburg. **Oscar Scheibe.**

**Mast- und Ferkelpulver
für Schweine**
Paket 60 Pfg. empfiehlt die
Apotheke Annaburg.
NB. Thierarzneibücher werden auf Verlangen
gratis verabfolgt.

Empfehle gutgearbeitete, leicht und
sicher laufende

Fahrräder
Marke „Sturmvogel“
zu raunend billigen Preisen unter ein-
jähriger Garantie.
Annaburg. **Willh. Grahl.**

Rohe Kaffee's,
per Pfund von 80 Pfg. bis 1,60 Mark,
frischgebrannte Kaffee's
per Pfund von 1,00—2,00 Mk.
empfeilt **C. Geist.**

Zuckerhonig,
à Pfd. 40 Pfg., empfiehlt **C. Geist.**

Für Theetrinker!
Feinsten Pecco-Melange und
Soudhong-Cher
à Pfund 2, 3, 4 und 6 Mk.
empfeilt **Max Bucke.**

Feinsten
Tosoden-Leberthran
empfeilt **Max Bucke.**

Empfehle äußerst gut gearbeitete, leicht
und gut laufende

Fahrräder
Marke Urania
unter Garantie von Mk. 135 an.
Annaburg. **Oscar Scheibe.**

liefert sauber und schnell
die **Buchdruckerei.**

Bei Wohnungsveränderungen resp. Um-
zügen halte mich zur Uebernahme von

Möbelfuhren,
sowie auch zu Möbeltransporten nach
außerhalb bei folgender Preisberechnung
besonders empfohlen.
Annaburg. **Aug. Acker,**
Fuhrgeschäft.

Durch soeben vollendeter bedeutender
und praktischer Vergrößerung
meiner Dampfanlage bin ich im Stande
**jeden Auftrag für
Wahl- u. Schneidemühle**
sorgfältig und billigst auszuführen und
empfehle meine Werke unter Zusicherung
reeller Bedienung zur gefl. Berücksichtigung.
Annaburg. **E. Klausenitzer.**

**Preisselbeeren,
Senf- und Pfeffergurken,
Saure Gurken.**
empfeilt **Julius Nüßig.**

Stofffarben,
Aufbürstfarben,
Crémefarben für Gardinen,
Moos- und Gräserfarben
in Päckchen à 10 und 25 Pfg. empfiehlt die
Apotheke Annaburg.

**Flüssige
Kohlensäure**
zum Bier-Ausschank empfiehlt bei
regelmäßiger Abnahme billigst die
Apotheke Annaburg.

Selterswasser
und
Brauselimonaden
eigener Fabrikation
empfeilt mindestens in derselben Güte wie
die auswärtige Konkurrenz die
Apotheke Annaburg.

MAGGI
Suppen- und Speisen-Würze,
Knorr's Hafermalz-Cacao,
Knorr's Erbsenwurst Schweinsohren,
Knorr's Hafermehl
empfeilt **Otto Riemann.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestöckte Ner ven-
und Sexual-System.
Preisensendung für 1 Mk. in Briefmark.
Curt Röber, Braunschweig.

Gummiunterlagen
per Meter 2, 3 und 4 Mk.
empfeilt **Max Bucke.**

**Reine Vanille-
Bruch-Chocolade,**
à Pfund 1 Mk., bei mehr billiger,
Speise- und Koch-Chokolade
à Tafeln, à 1,00, 1,20, 1,25, 1,60
und 2,00 Mark,

Vanillemehl und Suppenpulver
empfeilt **Otto Riemann.**

Fahrräder
von 120 Mk. an,
Damen-Räder
à 150 Mk. unter Garantie.
Sämmtliche Ersatz- und Zubehörtheile
am Lager. Reparaturen schnell u. billig.
Annaburg. **Conrad Müller.**

Mädchen für Küche und
Haus, sowie
Ammen, Knechte, Landmägde
finder Stellung.
Frau März, Luckenwalde,
Breitestraße 32.

Citronen, Citronat
empfeilt **Otto Riemann.**

Wiener Backpulver
à Packet 15 Pfg., empfiehlt die
Apotheke Annaburg.

**Brillant-
Gierfarben**
in größter Auswahl
empfeilt die
Apotheke Annaburg.

Sopha's
in jeder Ausführung und Preislage
Bettstellen
mit und ohne Maträtze,
Rohr- und Polstersofale,
sowie **Hallen-,
Herrer- und Koffer-Bestattungen**
empfeilt
Otto Fuhrmann,
Annaburg.

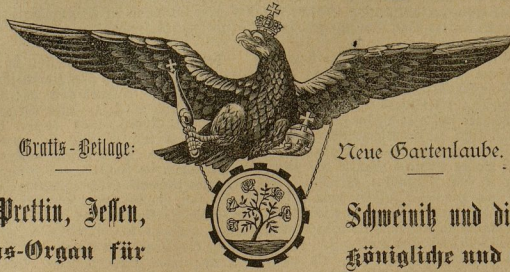
Gut gepflegte
**Roth- und Weiss-
Weine**
von der bekannten Firma **Hochschild & Co.**
in Frankfurt a. M. hat stets großes Lager
und empfiehlt **Otto Riemann.**

Bürger-Schützen-Verein.
Zu der am
Mittwoch den 29. d. M.
Abends 8 Uhr
im **Schwarzen Adler**
stattfindenden **Versamml-**
ung werden weitere
Meldungen zur
Schwarzen Kompanie
entgegengenommen. Wahl eines Führers etc.
wird später festgesetzt.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht
Das Kommando.

Danksagung.
Für die vielen Beweise innigster
Theilnahme beim Heimgange unseres
theueren Entschlafenen sagen wir
Allen unseren
tiefgefühltesten Dank.
Annaburg, den 27. März 1899
Im Namen der
trauernden Hinterbliebenen.
Johanne Lehmann.

Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeck in Annaburg.

Annaburger Zeitung.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 527.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinste halbe Spalte oder deren Raum 10 Pfg., für darüber das Kreises Angelegene 15 Pfg., Neufamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 37.

Dienstag, den 28. März 1899.

III. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist erfolgt: 1. unter den Hühnerhöfen des Kaufmanns Bernhard Vollmig, 2. des Brauereibesizers Ernst Kaufmann, 3. des Hühners Bernann Zungig am Markt. Die Gesehöftsbereiter sind aufgehoben. Annaburg, den 25. März 1899. Der Gemeinde-Vorsteher. Reitzenstein.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrs-Kontroll-Veranlassung findet für die Mannschaften aus der Gemeinde Annaburg am Sonnabend, den 15. April er., Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum goldenen Ring statt. Am Nachmittage wird noch auf die nicht amtlichen Hühler, desgleichen die abgedruckten Bestimmungen für die Kontroll-Veranlassung aufmerksam gemacht. Annaburg, den 25. März 1899. Der Gemeinde-Vorsteher. Reitzenstein.

Oertliches und Provinziales.

Annaburg. Nachdrücklich bringen wir noch das Verzeichniß derjenigen Knaben und Mädchen, welche am Palmsonntage in der hiesigen Ortskirche konfirmirt wurden: Aus Annaburg: Luise Winkler, A. Knaben, Anna Enigt, Martha Weisse, Martha Wilmshner, Frieda Deißler, Martha Kloppe, Elisabeth Hamann, Frieda Vrie, Anna Stolz, Emma Dambach, Sally Stein, Richard Fiebel, Eilse Grunert.

Abonnements-Einladung.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Vierteljahrswechsel erlauben wir uns, zu recht zahlreichem Abonnement auf die wöchentlich dreimal erscheinende

Annaburger Zeitung

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, Schweinitz und umliegende Ortschaften

ergebenst einzuladen. Insbesondere werden die geehrten Post-Abonnenten gebeten, das Abonnement baldigst zu erneuern, damit eine Unterbrechung der Zeitungs-Lieferung vermieden werde, namentlich, als etwaige Nachbestellungen bei der Post ein Mehrporto von 10 Pfg. verurtheilen. Alle Postanstalten und Landbriefträger, sowie unsere Zeitungsboten nehmen Bestellungen auf unser Blatt, welches in der Postzeitungsliste die Nr. 527 trägt, entgegen.

In der Hoffnung, daß uns diese Einladung wieder neue Freunde, neue Abonnenten zuführen wird, erkennen wir mit bestem Danke das uns bisher aus unserer Leser- und Interessenten-Kreise entgegengebrachte Wohlwollen dankbar an. Wir werden bestrebt sein, uns dasselbe immer mehr durch bessere Ausgestaltung des Blattes zu erwerben und zu erhalten. Annaburg, im März 1899.

Expedition der „Annaburger Zeitung“.

Geldbeiträge eingesammelt: von E. Wille 1 M., Hof, Zolter 0,50 M., Aug. Meißner 0,50 M., Josef Kante 0,50 M., M. Glaube 1 M., 0,70 M., Lehmann 0,50 M., Göge 3 M., W. Bude 3 M., Demm 0,50 M., Thunig 1 M., Korea 0,50 M., Borag 0,20 M., Fiebel 0,50 M., Wächter 0,20 M., Graf 0,50 M., Schwaiger 0,15 M., Bachmann 0,30 M., Möbius 0,20 M., Reih 0,15 M., Wagner 0,25 M., Seyditz 0,25 M., Berg 0,30 M., S. Schlotz 0,30 M., Gutendorf 1 M., Hanke 0,25 M., Winter 0,25 M., Oberlander 2 M., Aug. Naß 2 M., Höbiger 0,50 M., Gutendorf sen. 0,50 M., Heinrich 0,50 M., Hönig 1 M., Schellenberg 1 M., Helm 0,50 M., Helm, G. 0,50 M., Schäfer 0,20 M., Hanig 0,50 M., M. Wiegand 0,50 M., M. Naug 0,50 M., J. Günther 0,50 M., S. Meißig 0,25 M., Behn 0,30 M., Reibing 0,30 M., Weiland 0,25 M., Kettig 0,25 M., M. Hennig 0,20 M., M. Schröder 0,20 M., C. Schulze 0,25 M., Deißler 0,50 M., M. Wöfel 0,30 M., Anzrod 0,30 M., Diele 0,50 M., Berend 0,20 M., Schmolz 1 M., Schmidt 0,20 M., J. 0,10 M., Weidner 0,25 M., M. Käßlich 0,50 M., Müller 0,30 M., J. J. 0,50 M., J. 0,50 M., Anhaus 0,50 M., Weismann 0,20 M., Babel 0,20 M., Behrendorf 0,30 M., Helm 0,30 M., Herr. Jäger 0,60 M., der Sammlung in nächster Nr.

von 4 an der Kreischauffee Prettin-Annaburg in Station 2,2-2,3 hiedenen Anstalten von ruderster Hand die Kronen abgedeckt worden. Zur Bekämpfung derartige gemeinwärtige Vorgehen nehme ich die Mithilfe aller wohlgesinnten Kreisbewohner in Anspruch und erlaube, etwa zur Kenntnis gelangende Spuren der Täterhaft behufs Befolgung des Schuldisigen zur Anzeige zu bringen. Gleichzeitg führe ich dem hiesigen Gewerbe- und Gemeindefreier vom hiesigen Gewerbe, nebst Betriebssteuer vorgeschrieben worden. Seit dem Rechnungsjahr 1896/97 wurden die Kreissteuern von 10 auf 15 Prozent herabgesetzt, und belaufen sich auf das kommende Jahr für den Kreis in Summa auf 22.200 Mark, mithin auf 26.200 Mark mehr als in dem letzten Jahre. Die Mehraufwendungen für das Kreisgewerbesteuerwesen bilden, wie wir schon an anderer Stelle hervorgehoben haben, den hauptsächlichsten Grund für die abermalige Erhöhung der Kreisabgaben.

Annaburg. Das „Torg. Krebl.“ schreibt: Eine Erhöhung der Kreissteuern hat wiederum für das Jahr 1899/1900 stattfinden müssen. Dieselben sind auf 22 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer und 22 Prozent Zuschlag zur hiesigen Gewerbe- und Gemeindefreier vom hiesigen Gewerbe, nebst Betriebssteuer vorgeschrieben worden. Seit dem Rechnungsjahr 1896/97 wurden die Kreissteuern von 10 auf 15 Prozent herabgesetzt, und belaufen sich auf das kommende Jahr für den Kreis in Summa auf 22.200 Mark, mithin auf 26.200 Mark mehr als in dem letzten Jahre. Die Mehraufwendungen für das Kreisgewerbesteuerwesen bilden, wie wir schon an anderer Stelle hervorgehoben haben, den hauptsächlichsten Grund für die abermalige Erhöhung der Kreisabgaben.

Annaburg. Nach dem Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über hauptsächlich erzielte Getreidelerträge wurden am 23. März im Kreisse Torquar gezahlt pro 100 Kilogramm, Weizen 14,75-15,35 Mt., Roggen 13,85 bis 14,10 Mt., Gerste 14,90-16,25 Mt., Hafer 14,20-14,50 Mt.

Am bemittelten Tage haben die Torquar Durchschnittsmarktpreise betragen: für 1 Sack Winter 2,10 Mt., für 1 Sack Eier 3,20 Mt., für 100 kg Kartoffeln 4,75 Mt.

Für Militär-Invaliden und Unterführungsempfänger. Die Bezirks-Kommission für Annaburg ist angewiesen worden, Eiten, entfallender Militärschwablen und Unterführungsempfänger aufzustellen. Es werden besteht alle: 1. Kriegsschwablen, 2. Unterführungsempfänger nach Maßgabe des Allerhöchsten Gnadenlasses vom 22. Juli 1884, 3. Kriegsschwablen und 4. Unterführungsempfänger gemäß § 210 des Militär-Pensionsgesetzes erucht, ihre Militärpapiere, aus denen ihre Anerkennung als Invalide be-

Unterführungsempfänger ersichtlich ist, bis zum 10. April er. an das königl. Bezirks-Kommando Torquar einzureichen.

Jessen. Am 22. d. Mts. hat sich hier selbst ein Veteranen-Verein gegründet. Die diesjährige Frühjahrs-Kontrolle findet am 17. April, Vorm. 10 Uhr, vor dem Schützenhause statt.

Torgau. Der seit dem 19. Januar d. Jz. vermisste Musiklehrer Behrens ist gegen Nachmittag in der Elbe, im Gebiete der Neuperger Alur treibend, vom dem Schiffer Göbde aufgefunden worden. Die Leiche ist noch getrennt in die hiesige Leichenhalle überführt und wird hier beerdigt. — In Torgau hat im Café „Germania“ aufsehend ein wandernder Lehrer Zschepeller verübt. Er gab an, daß er am Dienstag in Herzberg in der Schule einen Vortrag halten wolle und ist auch in der Richtung nach Falkenberg abgefahren. Zur Bekämpfung seiner Unthat zeigte er eine Rückfahrkarte aus Herzberg vor. In Herzberg ist von dem Manne nichts bekannt, weshalb man er unterzucht sein will. Es ist ein Mann Anfang der 40er Jahre, er macht den Eindruck eines Geistlichen und geht etwas gekleidet.

Herbersdorf. 24. März. Der Restquartierbesitzer M. in Althberg wurde gefahren vom hiesigen Schulz. Schöffengericht wegen Entwendung eines Taubenbaumes aus dem Stadtpark mit 1 Monat Gefängnis bestraft. Die hohe Strafe wird hoffentlich Manchem zur Warnung dienen und vor weiteren Beschädigungen unserer herrlichen städtischen Anlagen abhalten.

Zinkenwalde. 18. März. Gestern Abend ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Unfall, indem der Rangierer Stranz beim Rangieren abstruhte und mit einem Fuß unter ein Rad kam, wobei ihm sämtliche 5 Fehen abgerollten wurden.

Domsdorf. 21. März. In vor. Woche unternahm drei etwa 15jährige Buben ein rechtliches Abenteuer auf dem gleichartigen K. deshalb, weil dieser ihrem Verlangen, nicht nachkam. Inreft verachteten die Hühner ihre Eier im sogenannten Fluß zur Kränken, als dies nicht gelang, stellten sie ihn Stände und Fische und banden dasselbe auf die Schienen der Domsdorf-Deutscher Eisenbahn. Wäre es dem K. nicht möglich geworden, sich unter furchtbaren Anstrengungen zu befreien, und hätte der Kofhengung nicht Verhütung gehabt, so wäre der Verstoß unrettbar verloren gewesen. — Hoffentlich wird den Strahlen der wohlverdiente Lohn zu Teil.

Hoyerswerda. 15. März. Der Bierkellner Jakob Mark aus Nachlar wurde gefahren wegen mehrfacher ihm zur Kraft gelegten Wechselfälschungen von dem Unterungungsrichter des hiesigen königl. Amtsgerichts benommen und sollte hierauf in Haft genommen werden. Im Furt des Gerichtsgebüdes zog Mark plötzlich ein mit einer Flüssigkeit gefülltes Fläschchen aus der Taube und ehe der ihn begleitende Gefangenwächter es verhindern konnte, hatte er dasselbe zerbrochen und die untere Hälfte samt dem Inhalt zerstückelt. In dem Fläschchen befand sich jedenfalls eine giftige Substanz, denn nach kann einer Viertelstunde nach M. eine Leiche.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg. **Bestirfte:** Am Gründonnerstag vorm. 10 Uhr: Abendmahls-gottesdienst.

